

Economia – The Limited Edition

am 15. und 16. Mai 2020, Natlab, Eindhoven, Niederlande

Ins Deutsche übersetzt von Andreas Bangemann

(Hintergrundfoto von Andreas Bangemann, *Economia* 2017)

„*Economia – The Limited Edition*“ ist eine englischsprachige Konferenz im Natlab, dem ehemaligen Physiklabor der Firma Philips. Ziel der Veranstaltung ist es, neue Wege für spielerische und phantasievolle zukünftige Entwicklungen in der Wirtschaft zu entwerfen. Das erste *Economia-Festival*, das 2017 von den Baltan Laboratories organisiert wurde, hat die Grenzen unseres Denkens über die Wirtschaft erweitert. Am 15. und 16. Mai 2020 werden wir neue Ideen erforschen und herausfinden, wie wir die Bedürfnisse aller im Rahmen unserer (menschlichen) Ressourcen erfüllen können. Bei "*Economia – The Limited Edition*" werden sich gegenseitig ausschließende Wertesysteme wie Fülle und Knappheit oder Wachstum und Degrowth untersucht.

Homo economicus

Das Thema der Konferenz leitet sich vom Homo economicus ab, einem Konzept, in dem der Mensch in erster Linie ein wirtschaftliches Wesen ist, das auf effiziente, rationale und logische Weise auf die Befriedigung seiner Bedürfnisse hin ausgerichtet ist. *Economia* wird prüfen, welche Systeme diesen tief verwurzelten Glauben aufrechterhalten und echte Veränderungen verhindern. Abseits einer Welt, die getrieben wird vom alles überschattenden Gewinnstreben, könnte Homo economicus stattdessen seine Rolle als wirtschaftliches Wesen in Verbindung mit der Welt erfüllen, neue Ideale der Rettung des Planeten erforschen, die Ausbeutung von Menschen verhindern und erträumen, wie das Paradigma des unbegrenzten Wachstums umkehrbar wird.

Economia – The Limited Edition ist ein Laboratorium für Ideen; ein Ort, an dem wir für eine Weile aus dem bestehenden Rahmen heraustreten und uns der Ökonomie auf unerwartete, spielerische und

grundlegende Weise nähern können. Lasst uns einen erweiterten Blick werfen auf unser Wirtschaftssystem und die globalisierte Gesellschaft mit dem frischen und manchmal distanzierteren Blick auf den Besucher, Forscher, Gamer, Außerirdischen und Künstler. Lasst uns die Wirtschaft als ein soziales und kulturelles Konstrukt zurückfordern, das wir geschaffen haben, und uns dabei befreien von der Vorstellung der Wirtschaft als zwangsläufigem Naturgesetz.

Über *Economia*

Jeder, der gelegentlich Science-Fiction schaut, weiß, dass die Lebensbedingungen auf dem Mars völlig andere sind als die derzeitigen auf der Erde. Die Härten und Nöte, denen die Menschheit ausgesetzt wäre, um auf anderen Planeten zu überleben, wären enorm. **Die Frage sollte daher nicht sein, ob wir auf einem marsähnlichen Planeten überleben können, sondern wie wir verhindern können, dass die Erde zu einem solch unwirtlichen Ort wird.** Wie können wir unser wirtschaftliches Paradigma des endlosen Wachstums in einer Zeit ändern, in der menschliche Aktivitäten die Umwelt der Erde so stark beeinflussen?

Die Biosphäre der Erde hat eine endliche Größe. Es gibt keinen Raum für Expansion, so dass das Wirtschaftswachstum letztlich auf Kosten der Lebensräume anderer geht. Wenn man die Erde aus dem All betrachtet, stellt sich heraus, dass es sich um ein Nullsummenspiel handelt; wenn die Menschheit weiterwächst, nehmen wir mehr Platz ein und lassen weniger für andere Arten übrig. Auch wenn wir alle ökologisch wirtschaften, vegan werden und nur erneuerbare Energien nutzen, werden wir durch unseren ständig wachsenden Wohlstand und unsere ständig wachsende Bevölkerung das Leben für uns und andere Arten langsam aber sicher unmöglich machen.

In jedem anderen natürlichen Prozess stoppt das Wachstum, sobald es auf eine Begrenzung trifft. Seit den Anfängen der Menschheit haben unsere technologischen Fähigkeiten es uns ermöglicht, diese Einschränkungen zu überwinden. Wir müssen in unser eigenes Wachstum eingreifen, wenn wir nicht auf einem marsähnlichen Planeten landen wollen.

Diese Art von Intervention erfordert ein grundlegendes Umschalten in unserem Denken. Die Ökonomie reduziert die verschiedenen Ansätze zum Verständnis unseres komplexen und unvorhersehbaren ökonomischen Verhaltens auf eine umfassende Theorie: das neoliberale Modell. Das hat einen großen Einfluss auf unsere Ideen, Hoffnungen und Träume, unser Selbstverständnis und unsere gesellschaftliche Organisation. Obwohl es immer mehr kritische Ansichten gibt, fällt auf, wie wenig Vorstellungskraft viele dieser alternativen Ansätze hervorrufen.

Um ein Beispiel zu nennen: Die Ökonomie hat kein Äquivalent für mehrere Universen, Einzigartigkeit oder Weltraumfahrt; die seltsamen Lebensformen in den Tiefen des Ozeans oder auf anderen Planeten; oder künstliches oder ewiges Leben. Die Wirtschaft ist erstaunlich fantasielos, und anstatt die Grenzen ihres eigenen Geltungsbereichs zu erforschen und zu verschieben, scheint sie sich in genau die entgegengesetzte Richtung zu bewegen.

Anmeldegebühren:

Frühbucher: 30,00 € bis 1. April
Vollpreis: 40,00 €

Gebühren für Studenten:

Early Bird: 15,00 € bis 1. April
Vollpreis: 20,00 €

Die Registrierung für Frühbucher ist ab Ende Januar 2020 möglich.